

Schulleiterin Engländer-Klein berichtet, dass der Name „Sekundarschule“ sowohl im Rahmen des Anmeldeverfahrens als auch bei der Zusammenarbeit mit Eltern und anderen Gremien nicht beliebt war und ist. Zudem werden mit dem Namen Dinge verknüpft, die nicht den Tatsachen entsprechen. Es entstehen Unsicherheiten, weil man sich nicht im Klaren ist, was das überhaupt für eine Schulform ist. Es wurde sehr viel Aufklärungsarbeit geleistet, um für die neue Schulform zu werben. Mit dem bisherigen Namen sei etwas verbunden, was so nicht in die Schullandschaft passt. Daher sei überlegt worden, einen weiteren Namen für die Schule zu finden. Formal ist die Schule eine Sekundarschule. Diese solle nunmehr einen Namen erhalten, mit dem sich Schüler, Eltern und Lehrer besser identifizieren können. An der Namensgebung wurden Schüler, Eltern und Lehrerschaft beteiligt. Erstaunlicherweise war in den Namensvorschlägen aller 3 Gremien ein identischer Name enthalten. Die Entscheidung ruht daher auf dem Willen einer breiten Basis. Der Name ist neutral und passt sehr gut zum Schullogo. Frau Engländer-Klein ist hocheifrig, dass die Namensfindung so einvernehmlich erfolgt ist.

Amtsleiter Strack berichtet, dass der Hauptausschuss für die Namensgebung zuständig ist. Daher wird die Thematik im nächsten Hauptausschuss auf der Tagesordnung stehen. Seiner Meinung nach sei es sehr hilfreich, wenn der Schulausschuss Frau Engländer-Klein unterstützt und ein Statement abgibt, dass der Schulausschuss den Namen „Schule an der Sieg“ befürwortet. Vorsitzender Böhm schlägt ebenfalls vor, die Namensgebung, die sowohl von Schülern, Eltern als auch den Lehrern gemeinsam erarbeitet und vorgeschlagen wurde, zu unterstützen. Dem stimmen alle Schulausschussmitglieder zu.